

7. Sekundärliteratur

Pietismus und Neuzeit 22 (1996) [1997], S. 174-204

Arnolds Beziehungen nach Halle 1695/96. Dargestellt an seinen Briefen an den Theologiestudenten Jean Ernst Wilke.

Büchsel, Jürgen

Göttingen, 1996 [1997]

2. Arnold an Wilke in Halle.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2. Arnold an Wilke in Halle.
LFBG, A 297, 361–364.

Adresse: Monsieur Monsieur Wilke present à Halle.

Rammelburg, den 22. December 95

Immanu El!

Hertzlich geliebter Freund,
Seine ankunfft in Halle ist mir lieb, noch mehr aber, daß ers im glauben
5 gewagt und gehoffet, da nichts zu hoffen gewesen.¹⁰⁷ Der Herr der ewige
erbarmer wolle ihn nun mehro nur im glauben des Sohnes Gottes laßen
leben, der ihn geliebet und sich selbst vor ihn dahin gegeben hat.¹⁰⁸ Er
richte sein reich in ihm völlig auf, und mache ihn recht treu in dem wozu
er ihn beruffen hat.¹⁰⁹ Dießer liebes volle Vater wird ihn auch in zeitli-
10 chen versorgen, gleich wie er ihn mit geistlichem segen in himmlischen
gütern zu segnen so willig ist! Er wage nur alles auff ihn, so wird er
erfahren, was Gott vor ein treues wahrhaftiges wesen sey. Aber aushalten
muß man dabey in vielen versuchungen, daran es ihm nicht mangeln
wird innerlich und äußerlich. Es ist wahr, der Herr hat ihn biß hieher
15 seeliglich geführt. Aber er wird auch sehen, daß er nicht ganz aus
Sodom ausgegangen, sondern es überall noch vermenget finden wird.
Darum heist es wachen und beten!¹¹⁰ Dießes ist die einzige regel, deren
ich ihn aus dem munde Jesu erinnern kann. Wird er die in acht nehmen,
so soll es ihm nicht mangeln an einigen guten. Nehmlich man gebe
20 immerdar genau auff sein ♥ acht, was darinne vorgehet, sodann versäu-
me ja keine zeit entweder alleine oder mit andern zu beten. In übrigen
hüte man sich vor allen phariseischen sauerteig¹¹¹, welches ist die heu-
cheley und das mund-geschwätze, und laße erst im grund des hertzens
Christum einwurzeln, ehe man worte davon machen lernet. Man gehe
25 in kindlicher einfalt seine gerade straße nach der lehre und exempel
Christi fort in gäntzlicher verleugnung seiner selbst und ärgere sich we-
der an solchen dingen, die man nicht verstehet, noch urtheile, waß einem
zu hoch ist. Vor allen dingen hange man mit [S. 2] hertzlichem gehor-
sam an dem worte des lebens und dem licht seines geistes in seinem her-
30 zen, so kan man nicht irren. Dießer treue tröster wolle ihn selber in alle
wahrheit leiten¹¹², so wird er recht geführt!

¹⁰⁷ Vgl. Röm 4,18.

¹⁰⁸ Vgl. Gal 2,20.

¹⁰⁹ Vgl. 1Kor 1,9.

¹¹⁰ Vgl. Mt 26,41 u. Mk 14,38.

¹¹¹ Vgl. Mt 16,16.

¹¹² Vgl. Joh 16,13.

Betreffende die zeitlichen dinge, so habe der lieben Frau Stiftshauptmännin gesagt, wo sie erinnert möchte werden, wird ihr vielleicht der Herr die hand auffthun. Sie ist ietzt selbst in Halle, mit der bitte mir zu
 35 schreiben, wie es ihm ferner gehe, und damit zu continuiren. Wo es ihm indeßen zu höchster nothdurfft mangeln sollte, so könnte man etwas auf etliche wochen bey einem guten freund aufnehmen und nur durch Herrn Kalckbernern versichern laßen, daß es von mir solle restituiret werden, wie ich denn, sobald ich (deo volente) nach Quedlinburg wie-
 40 derum gelange, ihm etwas als denn gewiß zu übermachen verspreche. Des kuffers wegen will ich schreiben: wo mans gewußt hätte, hätte ihn ietzo die Frau Stiftshauptmännin so commode mit nehmen können. Die lieben freunde alle bitte ich von hertzen zu grüßen und künfftig (quod serio contestor) keines gönners mehr gegen mich zu gedencken, sondern
 45 alles von der hand des Herrn anzunehmen und ihm auffzuopffern, dem alle creatures dienen müßen. Wird er rechtschaffen werden und fest seyn in der liebe Jesu Christi, so soll er mir ein lieber bruder seyn in zeit und ewigkeit. Ich verbleibe in auffrichtiger treue.

Sein geflißener freund

50 M.G. Arnoldi

Vor dißmal ist nichts mehr an der hand gewesen, als dießer thaler, welchen er vom Herrn als einen seegen annehmen und vorsichtig brauchen wolle.

3. Arnold an Wilke in Halle.

LFBG, A 297, 365–368.

Adresse: A Monsieur Monsieur Wilke present à Halle.

Rammelburg, den 30. December 95

Lieb werther freund in Gott,

Sein schreiben ist mir lieb gewesen, und die relation von der eingerichteten lebens-arth. Wie wol ich von der leiblichen versorgung noch nicht
 5 gewiß bin, lebe aber dennoch der gewißen zuversicht, daß der treue vater, der so viel kinder zu verpflegen hat, ihn in den geringern dingen nicht laßen werde, da er ihm seinen eigenen bekäntnis nach das Reich Gottes gezeiget, wie es nun in ihm aufgehen solle. Indeßen bitte ich herzlich, den wolmeinenden rath guter und verständiger freunde anzu-
 10 nehmen, wo sie etwa treuherzig zu oder von dießem und jenen erinnerung thun. Wir haben noch immer nach unseren alten menschen einige härtigkeit des sinnes an uns, die durch übung in gehorsam muß gebeuet und endlich gar zerbrochen und entkräftet werden, sonst kommen wir nicht zur verleugnung unser selbst. Wer nicht ihm selbst sondern Gott
 15 und seinen kindern folgt, gelanget endlich zu einem großen frieden sei-